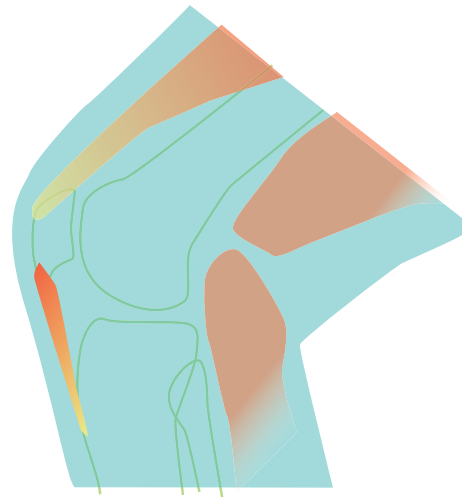


## Patellaspitzensyndrom / jumpers knee

Den belastungsabhängigen Schmerz im Bereich der Kniescheibenspitze bezeichnet man als Patellaspitzensyndrom. Es entsteht häufig durch eine Überlastung der Kniescheibensehne durch wiederholte, ungewohnte und/oder heftige Zugbeanspruchungen am Übergang von Sehne zum Knochen. Bei Sprüngen, aber auch bei der nachfolgenden Landung und beim Sprinten (stop and go), kommt es zu einer maximalen Zugbeanspruchung der Kniescheibensehne. Hier werden die Beschwerden bei dem Patellaspitzensyndrom angegeben. Je nach Erkrankungsstadium kann der Schmerz zum Belastungsbeginn vorliegen und nach der Aufwärmphase wieder verschwinden, während er in der Phase nach der Belastung erneut auftritt. Im fortgeschrittenen Stadium verbleibt der Schmerz während der gesamten Belastung. In sehr weit fortgeschrittenen Fällen schmerzt der Kniescheibenansatz nicht nur bei der sportlichen Betätigung sondern permanent auch im Alltag, zum Beispiel beim Treppensteigen. Typisch ist der hartnäckige Charakter des Beschwerdebildes. Oft handelt es sich um ein chronisches, über viele Monate bis Jahre anhaltendes Krankheitsbild mit beschwerdearmen Phasen, aber immer wieder auftretenden Beschwerden nach Belastungsspitzen.

Ziel der Stosswellenbehandlung ist es, die Entzündung der Sehne zum Abklingen zu bringen und körpereigene Geweberegeneration zu aktivieren, damit es zur vollständigen Ausheilung kommen kann. Je nach Chronizität der Erkrankung kann dieser Heilungsprozess 4 bis 12 Wochen dauern. Dehnungsübungen sind auch bei diesem Krankheitsbild von entscheidender Bedeutung.



Bei der MRI-Untersuchung findet man häufig entzündliche Flüssigkeitsansammlungen in der Sehne (weiss).